

# Dr. Guido Ebnetter, Appenzell 1918-1996

Autor(en): **Koller, Walter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **124 (1996)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

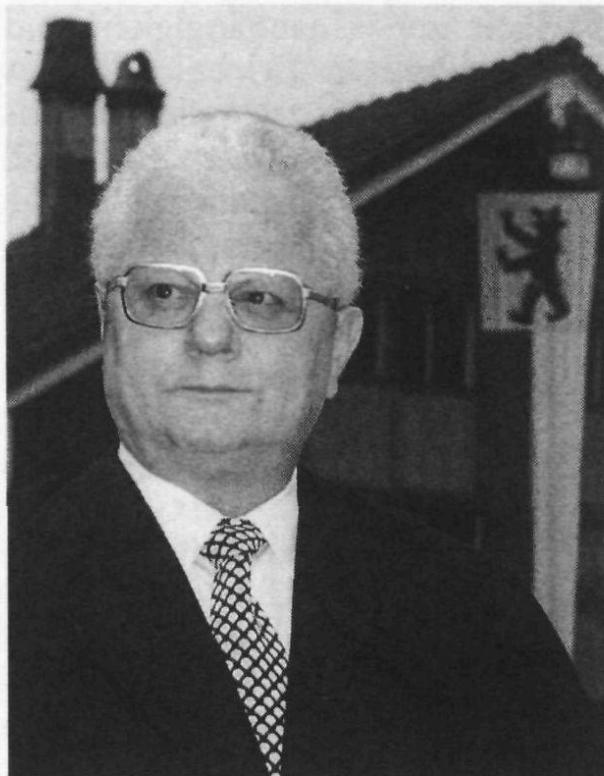
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Dr. Guido Ebnetter, Appenzell (1918-1996)

Von Walter Koller, Haslen

Es war schon einige Jahre stiller geworden um alt Armleutsäckelmeister Guido Ebnetter, der nach längerem Aufenthalt im Kantonsspital St.Gallen und zehn Tage vor seinem Heimgang ins Krankenhaus Appenzell verlegt, am 28. November starb. Mit ihm galt es Abschied zu nehmen von einem leutseligen, liebevollen Menschen, dem zum Ausstieg aus der Politik attestiert wurde, «stets ehrlich, loyal und gradlinig seine Ziele angestrebt» zu haben.

Guido Ebnetter war sich seiner angeschlagenen Gesundheit bewusst und er verfasste bereits am 1. Februar 1992 seinen Nachruf selbst: «Ich wurde am 19. Oktober 1918 als Sohn des späteren Armleutsäckelmeisters Emil Ebnetter und der Louise geborene Kölbener am Landsgemeindeplatz geboren. Nach der Primarschule besuchte ich für kurze Zeit das Kollegium und hernach die etwas liberalere Kantonsschule Zug. Das Studium, welches durch Hunderte von Aktivdiensttagen überschattet war, absolvierte ich in St.Gallen, Fribourg und Zürich und schloss es mit einer damals ziemlich beachteten Dissertation über das 'Armenwesen des Kantons Appenzell Innerrhoden' ab. 1947 wurde ich zum Ratschreiber meines Heimatkantons gewählt, wie Jahrzehnte zuvor schon mein Urgrossvater. Doch schon



wenige Jahre später zog ich nach Luzern, wo ich 20 Jahre lang im Buchhandel tätig war. In jene Zeit fiel auch die Übernahme des Präsidiums des Internationalen Ambassador-Clubs, was mich auf ungezählte Reisen in die meisten grösseren Städte Europas führte. Zurückgekehrt nach Appenzell erbaute und betrieb ich das Hotel Kaubad und wurde von der Landsgemeinde zum Armleutsäckelmeister gewählt. Dieses Amt verliess ich aber schon nach vier Jahren. Nun widmete ich mich als Verwaltungsratspräsident der Firma Ebnetter & Co. AG, vor allem der baulichen Erweiterung des Unternehmens. 1983 setzte ein Schlaganfall allen

Aktivitäten ein Ende. Doch nach baldiger Erholung durfte ich mich als Vater von zwei Kindern und vier Grosskindern nach bewegtem Leben noch viele Jahre der schönen Seiten des Alters erfreuen, seiner Freiheit und Unabhängigkeit und der ungeheuren Erlebnisfülle des 20. Jahrhunderts, wie sie vor uns keiner Generation beschieden war. Dafür danke ich Gott.»

Der selbstverfasste Lebenslauf macht den Charakter Guido Ebneters deutlich. Er wollte kein Aufhebens um seine Person. So erwähnt er mit keinem Wort die Arbeiten, die in seinen Amtsjahren angefallen waren. So etwa im Gewässerschutzbereich mit dem Bau der bereits geplanten ARA Appenzell, der Erstellung zahlreicher Kanalbauten, der Übernahme bestehender Kanäle der Feuerschaugemeinde Appenzell und der Korporation Ried ins Innere Land mit der entsprechenden gesetzgeberischen Begleitung. Beim Spital- und Gesundheitswesen ging es in seiner Amts-

zeit um die Anstellung des ersten hauptamtlichen Krankenhausverwalters, eine Umorganisation im Krankenhaus und um die Vorabklärungen betreffend dem Bau eines Pflegeheimes. Ein besonderes Anliegen war ihm der Unterhalt der dem Innern Land gehörenden Alphütten, insbesondere deren von Seealp. Vor seiner Amtstätigkeit in der Standeskommission (1974-1978) gehörte Gudio Ebnetter von 1971 bis 1974 dem Bezirksrat Appenzell an. Ratschreiber war er in den Jahren 1947 bis 1951. 1956 verheiratete er sich mit Roswitha Schürpf und mit ihr kam er 1970 nach Appenzell zurück, um im Kaubad das Hotel erbauen zu lassen und zu betreiben.

In Erinnerung bleibt Guido Ebnetter im überwiegenden Masse nicht als Amtsmann, dagegen wohl als herzlicher, humorvoller Mensch, der das Stille liebte, in der Arbeit, in der Geselligkeit. Und viele fanden in ihm den stillen Wohltäter. Er ruhe in Frieden.